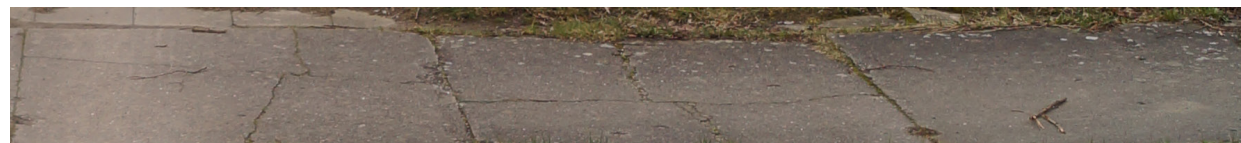




## **Errichtung Berufsschulcampus Stralsund**

### Workshop Freianlagen

Lysann Schmidt Landschaftsarchitekten und Gruppe F



# Workshop Berufsschulcampus Stralsund

Termin: 03.05.23, 11:00 Uhr bis 13:00 Uhr

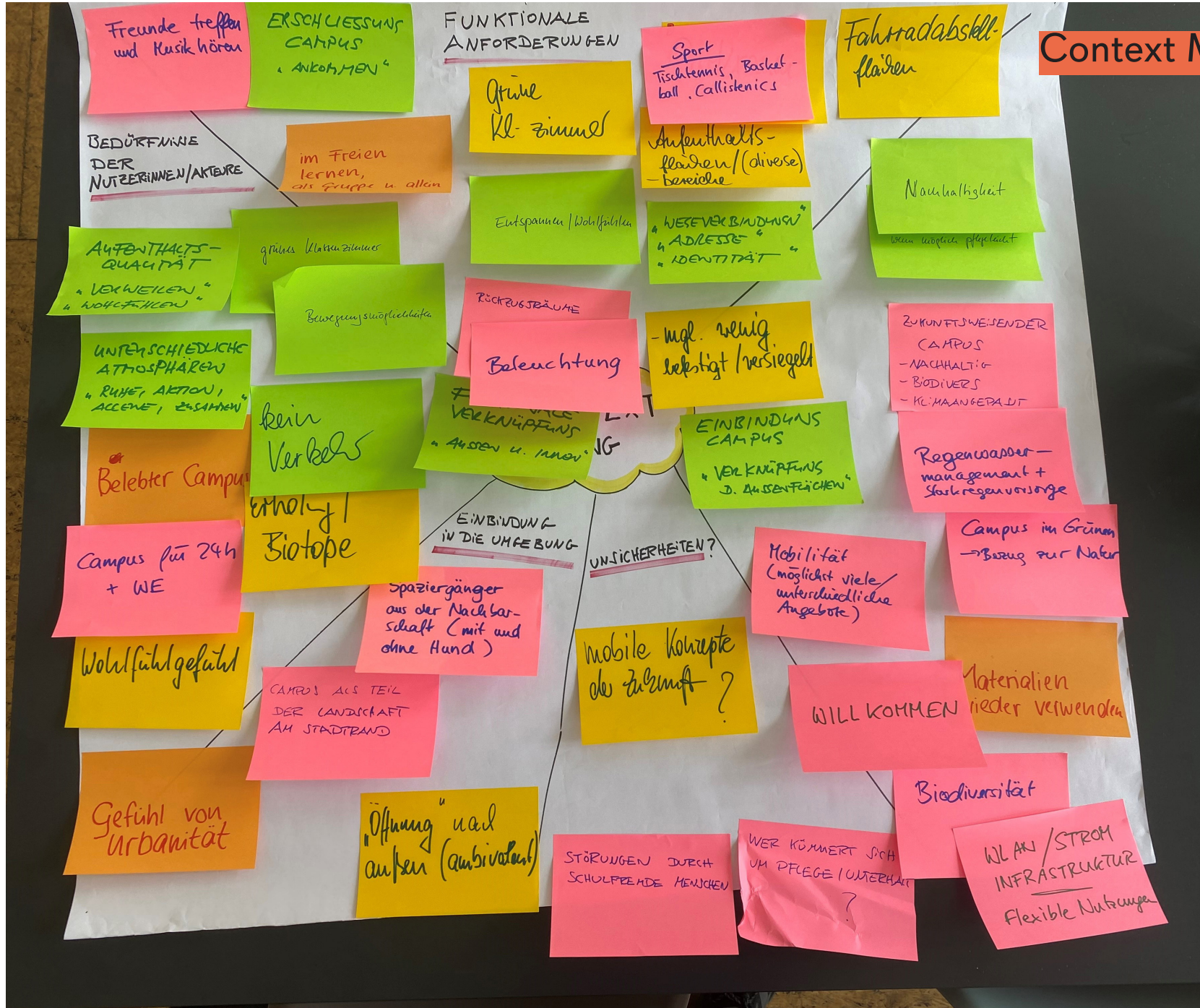
Teilnehmer:innen: Frau Kahmann, Schulleiterin RBB

Frau Jungnickel, Landkreis Vorpommern-  
Rügen, SB Hochbau

Carsten Burghardt, ppp architekten +  
stadtplaner GmbH

Lysann Schmidt, Eva Wachauf, Gerd Kleyhauer  
Arge Lysann Schmidt + gruppe F

# Context Mapping



# Context-Mapping

Mithilfe von Post-Its konnten alle Teilnehmenden Begriffe und Themen sammeln und in das Context-Mapping einbringen. Die Karte wurde in fünf Themenfelder unterteilt. Folgende Begriffe wurden gesammelt:

## Funktionale Anforderungen

- Freunde treffen und Musik hören
- Erschließung Campus „Ankommen“
- Im Freien lernen, als Gruppe oder allein
- Grünes Klassenzimmer
- Entspannen/Wohlfühlen
- Sport: Tischtennis, Basketball, Calisthenics
- Fahrradabstellflächen
- Wegeverbindungen, Adresse, Identität
- Aufenthaltsflächen, -bereiche (diverse)
- Rückzugsräume
- Beleuchtung
- Parkraum

## Schlussfolgerungen aus der Diskussion:

Die Adressbildung für den Campus ist wichtig. Der Freiraum soll vielfältige Nutzungen aufnehmen. Diese sollen das Lernen im Freien ermöglichen, aber auch körperliche Aktivitäten zulassen und nicht zuletzt Rückzugsräume bieten. Wegen der wenigen und kurzen Pausenzeiten müssen die Wegebeziehungen funktional und kurz sein. Die im ländlichen Raum notwendige Unterbringung von Abstellflächen für Fahrräder und PKW soll so flächeneffizient wie möglich geschehen. Die Idee einer Parkpalette könnte den Flächenverbrauch deutlich reduzieren, wäre aber teurer.

## Bedürfnisse der Nutzer:innen/Akteur:innen

- Aufenthaltsqualität „Verweilen“, „Wohlfühlen“
- Grünes Klassenzimmer
- Bewegungsmöglichkeiten
- Unterschiedliche Atmosphären – Ruhe, Aktion, allein, zusammen
- kein Verkehr
- belebter Campus
- Funktionale Verknüpfung „außen und innen“
- Erholung/Biotope
- Campus für 24 h + Wochenende
- Wohlfühlgefühl

## Schlussfolgerungen aus der Diskussion:

Der Campus soll, anders als heute, ein Wohlfühlcampus werden, der ganz unterschiedliche Aufenthaltsqualitäten und Atmosphären bietet. Vom fahrenden Verkehr ist er befreit (bis auf Rettungsfahrzeuge/Anlieferung). Die funktionalen Verbindungen innerhalb des Campus und in seine Umgebung werden gestärkt. Der Campus ist nicht nur zur Schulzeit belebt, sondern auch nach der Schule und am Wochenende. Dies kann zu Nutzungskonflikten führen, die frühzeitig mitbedacht werden müssen.

## Einbindung in die Umgebung

- Spaziergänger aus der Nachbarschaft (mit und ohne Hund)
- Campus als Teil der Stadtlandschaft am Stadtrand
- Gefühl von Urbanität
- „Öffnung“ nach außen (ambivalent)

### Schlussfolgerungen aus der Diskussion:

Einerseits besteht die Chance, den Campus zum Mittelpunkt der Nachbarschaft zu machen und in dieser Randlage einen urbanen Ort zu schaffen. Damit einhergehen können störende Nutzungen, die zu Lasten und auf Kosten der Schule gehen. Dies auszubalancieren wird Planungsaufgabe sein. Es wird auf die teils schwierigen sozialen Verhältnisse im weiteren Wohnumfeld hingewiesen.

## Unsicherheiten

- Mobile Konzepte der Zukunft?
- Störungen durch schulfremde Menschen
- Wer kümmert sich um Pflege und Unterhalt?

### Schlussfolgerungen aus der Diskussion:

Über die Unterbringung des ruhenden Verkehrs wird intensiv diskutiert. Über den Erfolg der Mobilitätswende herrschen Zweifel, auch künftig werden die Schüler:innen und Lehrer:innen häufig mit dem PKW zur Schule kommen. Lademöglichkeiten für elektrisch betriebene Fahrzeuge sollen vorgesehen werden.

Ein Zielkonflikt besteht beim Wunsch nach hochwertigen/schönen Freiflächen bei gleichzeitigem Wunsch nach möglichst geringer Pflegeintensität. Wie die Hausmeister:innen hier besser eingebunden werden können, bleibt zu klären. Angedacht wird ein Pflege-Handbuch, das Routinen und Standards definiert.

Die Entscheidung über die finale Größe/Ausgestaltung der Sporthalle hat ggf. Auswirkungen auf die Planungsparameter für den Campus.

## Sonstiges

- Nachhaltigkeit
- Wenn möglich, dann pflegeleicht
- Möglichst wenig befestigt/versiegelt
- Zukunftsweisender Campus (Nachhaltig, biodivers, klimaangepasst)
- Einbindung Campus „Verknüpfung der Außenflächen“
- Regenwassermanagement + Starkregenvorsorge
- Campus im Grünen -> Bezug zur Natur
- Mobilität (möglichst viele/unterschiedliche Angebote)
- Willkommen
- Materialien wieder verwenden
- Biodiversität
- W-Lan/Strom – Infrastruktur für flexible Nutzungen

### Schlussfolgerungen aus der Diskussion:

Hier wurden viele Themen aus dem Bereich Neues Lernen, Nachhaltigkeit, Klimaanpassung und Ökologie genannt. Alle können zum positiven Image von Campus und Schule beitragen und sollen in der Planung als Themen mitbehandelt werden.

## Resümee aus dem Context-Mapping

Die Freiflächen sollen eine starke eigene Kraft entwickeln und tragen zur Identität des Campus als Ganzem bei. Alle Zukunftsthemen sollen bei der Gestaltung mitbehandelt werden. Als Zielkonflikte haben sich vor allem folgende gegensätzlichen Ansprüche herausgestellt.

- Offener, einladender Campus vs. störende Nutzungen durch Anwohner:innen am Abend und am Wochenende.
- Weniger Verkehr vs. Bedarf nach Stellplätzen, auch über die neue Stellplatzanlage an der geplanten Sporthalle hinaus.
- Belebter, manchmal auch lauter Campus vs. Ruhebedürfnis von Anwohner:innen, die „auf“ dem Campus leben
- Vielfältigste Nutzer:innen-Bedürfnisse vs. verhältnismäßig wenig Freiraum

# User-Stories

Anhand verschiedener und für den Campus typischer Nutzer:innen haben die Teilnehmenden Tätigkeiten und Bedürfnisse für verschiedene Tageszeiten und Wochentage ermittelt.

Folgende Typen wurden betrachtet:

- Schülerin, extrovertiert
- Schüler, introvertiert
- Internatsschülerin
- Lehrer
- Hausmeister
- Anwohnerin

**Folgende Schlüsse wurden gemeinsam daraus geschlossen:**

## Schülerin, extrovertiert

Besonders im Bereich Sozialwesen gibt es verschiedene musische Angebot und Aktivitäten, die das Campus-Leben bereichern werden. Einige davon können auch draußen stattfinden. Die Schule wünscht sich einen Versammlungsort und Veranstaltungsort für die gesamte Schule, das gilt für drinnen und draußen, Lehrer:innen wie Schüler:innen.

## Schüler, introvertiert

Auch Ruhebereiche und Rückzugsräume sind im Freiraum wichtig.

## Internatsschülerin

An den Wochenenden wird es voraussichtlich keinen Internatsbetrieb geben. Für die Nachmittags- und Abendstunden wären gut ausgestattete Freiräume aber wichtig. Gerade in den Abendstunden können Konflikte entstehen durch laute Aktivitäten der Schüler:innen auf dem Campusgelände.

## Lehrer

Auch Lehrer haben Interesse, die Freiräume zu nutzen. Das Abgrenzungsbedürfnis zu den Schüler:innen ist dabei nicht groß. Sowohl Teile der Lehrerschaft als auch der Schülerschaft rauchen. Es wäre wünschenswert auf dieses Bedürfnis einzugehen, auch wenn es nicht erlaubt ist, denn es geschieht ohnehin.

## Hausmeister

Dem Hausmeister hat eine entscheidende Rolle bei der Pflege der Freianlagen. Hier gibt es einen Zielkonflikt zwischen einerseits schönen und vielseitigen und andererseits pflegeleichten Freianlagen. Andiskutiert wird eine Handbuch Pflege und ggf. eine Schulung zur Qualifizierung und um für die grünen Anliegen zu werben.

## Anwohnerin

Hier wird nochmals das baulich wie auch sozial diverse Umfeld diskutiert. Darin stecken Chancen, aber auch Risiken. Zentrale Frage bleibt, wie der Campus einladend gestaltet werden kann, ohne dass dabei die prioritären schulischen Nutzungen gestört werden. Es wäre wünschenswert, die Nachbar:innen auch für Aufgaben des Kümmerns und Pflegen gewinnen zu können.

Nachfolgend Abbildungen der einzelnen User-Stories:

## Geschichte einer Anwenderin/eines Anwenders - die User-Story

### Berufsschülerin im Internat



Alina, 18

Für Alina wäre der Weg nach Hause zu weit, sie hat noch keinen Führerschein. Darum wohnt sie während der Unterrichtszeiten im Internat der Berufsschule. Sie will Heilerziehungspflegerin werden. Der Campus liegt etwas abgelegen am Rand von Stralsund, sie hofft, das sie mit den anderen Bewohner:innen trotzdem ein gute Zeit hat. Vielleicht ein bisschen Sport machen oder sich Abends draußen auf ein Bier treffen und die Bluetooth-Box anschmeißen.

Morgens/vor der Schule

Vor dem Unterricht möchte ich gerne ein bisschen durch den Park spazieren, dann noch schnell durch den Wald. Durch die kurzen Wege bin ich in 15 Minuten von meinem Zimmer im Klassenraum.

Während der Schulzeit

Als Heilerziehungspflegerin möchte ich später mit Musikern arbeiten. Musikpädagogik und Therapie ist ein wichtiger Bestandteil dafür für mich. Vorher möchte ich noch ein bisschen mehr über Musik lernen und ausprobieren. Ich würde gerne mehr praktische Übungen machen und auch mit meinen Mitschüler:innen draußens machen können.

Nach der Schulzeit

Abends möchte ich mich mit anderen Schüler:innen die im Internat wohnen auf dem Campus treffen. Wir müssen uns dafür nicht extra verabreden, denn auf dem zentralen Platz sehen wir alle. Wir können uns unterhalten und hören Musik oder spielen Flurball.

Am Wochenende

Meistens fahre ich in die Heimat oder nach Berlin aber wenn ich am Wochenende auf dem Campus bleibe, dann ~~am~~ z.B. weil es ein Volleyballturnier oder Campus-Knobel gibt.

## Geschichte einer Anwenderin/eines Anwenders - die User-Story

### Lehrer



Frank, 53

Frank ist richtig gern Lehrer, er freut sich, wenn die Schüler:innen etwas für ihr Leben mitnehmen aus dem Unterricht. Das klappt nicht immer, aber er ist und bleibt ein Optimist. Draußen ist oft ganz schön viel los in den Pausen. Machen die da gerade Unsinn?

Morgens/vor der Schule

Frank macht gerne noch eine Runde vor der Schule. Eine Runde durch den Park, dann noch schnell durch den Wald. Durch die kurzen Wege bin ich in 15 Minuten von meinem Zimmer im Klassenraum.

Während der Schulzeit

Das Lehrerzimmer ist für mich schonmal jemand nachgedacht. Wir Lehrer sollten auch unsere Freizeit haben. (Zeitlichkeit). Der Campus sollte auch überblickbar sein, dann fällt es mir leichter, die Aufsicht zu führen. Im Sommer würde ich gerne eine Schicht-Stunde am Tag (4. Freie Vorlesung).

Nach der Schulzeit

Wenn die Schule vorbei ist, möchte ich am liebsten nach Hause gehen. Die meisten, wenn es die Möglichkeit ist, sind zwar etwas gestresst, aber ich sollte auch ein bisschen mehr Freizeit haben.

Am Wochenende

Am Wochenende bin ich hier, wenn ich die Schule eine Veranstaltung, stattfindet, die mich interessiert. Das kommt aber selten vor.



## Geschichte einer Anwenderin/eines Anwenders - die User-Story

### Anwohnerin

#### Hanna, 34

Hanna wohnt in der Lübecker Allee 6, also am Rand des Campus. Von ihrem Schlafzimmer im 4. Stock aus überblickt sie die ganze Anlage. Hanna ist viel unterwegs, macht fast alles mit Fahrrad und ist neugierig, was in ihrer Nachbarschaft passiert. Am liebsten ist sie den ganzen Tag draußen.



Morgens/vor der Schule

- „Vollkollator“ vor meinem Fenster: Getrappel, Stimmen, Musik ...
- Anblick: kann auf Autos verzichten, möchte einen angenehmen Anblick mit viel Grün, viel Grün, Bäumen (Kiefer), Vorboten treffen, ev. Zeit mit jungen Leuten verbringen

Während der Schulzeit

- meist ruhig, außer in Pausen (egal, ist viel unterwegs)
- beobachten die unterschiedl. Interessen der SuS (Akteure)
- keine Fremdbestimmung meiner Verhaltensweise / Hohe Aktivitäten
- Saubere
- sicheres Umfeld (Fahrorad Diebstahl!) <sup>b. Anschluss an die Stadt (Fahrrad)</sup>

Nach der Schulzeit

- Ruhe ev. einige AG
- Verantwortg. f. das Umfeld durch clevere Träger / Verantwortl. d. C
- Angebote nutzen (sportl. o. kreativ ...)
- Saubere
- Gartenpflege (etc): als Freizeitangebot

Am Wochenende

- „Wildfildlochosphäre“ des Campus nutzen (frei zugänglich)
- kein Vandalismus: Verantwortung, Aufsicht
- ev. Hilfe aus der Nachbarschaft helfen
- Saubere
- Veranstaltungen nutzen (ev. Besuche, Aufführung ...)

## Geschichte einer Anwenderin/eines Anwenders - die User-Story

### Berufsschülerin, aktiv und kommunikativ

#### Jana, 21

Jana kommt aus Stralsund und wird Erzieherin. Zur Berufsschule kommt sie mit dem Fahrrad. Sie lernt ständig neue Menschen kennen und ist gern unter Leuten. Jana geht viel aus, ist auf Festivals und Konzerten und verbringt ansonsten viel Zeit am Meer. Hat die Schule eigentlich schon eine Theatergruppe?



BEDAUERLICH

Morgens/vor der Schule

- ~~ANNA~~ JANA KOMMT AN, TRIFFT IHRE MITSCHÜLERIN ZUM ERSTEN AUSMENSCH, I. ENTSPANNT NOCH ETWAS VON IHR UNTERWICHT UND DEN SEHR 'S LOS

Während der Schulzeit

- JANA KANN ES KAUM ERKLÄREN IN DER PAUSE IHRE LEUTE ZU TREFFEN, WÜRDEN SIE VIEL ZEIT IM AUSSEN-BEREICH DES CAMPUS VERBRINGEN, DORT VIELLEICHT AUCH PROJEKTARBEIT MACHEN, MUSIZIEREN, <sup>(THEMEN SPIELN)</sup> EINE AFTEK - <sup>(TEIL DER NACHMITTAGS)</sup> SCHOOL PARTY TORCANI STEHEN, JANA MACHT SICH UNTERWICHT <sup>ZEITLICH</sup> IN DER SCHULE UND IN DEN FREI ZEITEN

Nach der Schulzeit

- JANA RECHT NACH DER SCHULE SICH SEINE LEUTE DA VIEL IHRE MITSCHÜLERIN LIEBEN, DAS SAUBER UND VERTEILT SIND UND SICH SONST NICHT TREFFEN KOMMEN, SIE MUSI RECHNEN SICH THEMEN, ERKLÄREN DEN LANDSCHAFTSPARK UND FEIERN BIS IN DEN ABEND HINGEN

Am Wochenende

- DA JANA AUS STRALSUND KOMMT, FAHRT SIE AUCH SEHR AM WOCHEENDE AUF DEN CAMPUS UND SICH MIT ANDEREN MITSCHÜLERIN / ERZIEHERIN ZU TREFFEN, I. SIEHEIT DAS ACCESS WELUND DIE SCHENKUNG ZEIT THEMEN / KONZERT

## Geschichte einer Anwenderin/eines Anwenders - die User-Story

### Fachschüler, introvertiert



#### Lukas, 17

Lukas wohnt auf Rügen und reist jeden Tag mit dem Zug an. Am Fachgymnasium hat er den Schwerpunkt Wirtschaft gewählt. Lukas lernt gern, aber in der Schule gefällt es ihm nicht so gut - zu viele Meschen! Am liebsten hat er seine Ruhe und freut sich, wenn er wieder zuhause ist.

Morgens/vor der Schule

Ankommen, viele Menschen sind schon da. Erste Mathematik  
Rückzugsort. Nicht gefunden, schnell ins Klassenzimmer.

Während der Schulzeit

Pause, besuche die Schule um frische Luft zu schnappen und weitere  
Sachen zu sortieren. Erste Mathematik / einen Ort im  
Freien, der ruhig und sonnig ist. Finde diesen zum Zerschneiden  
frischen und mein Pausenbrot zu essen.  
Ein ruhiges Klassenzimmer wäre toll, denke ich.

Nach der Schulzeit

Bei schönem Wetter suche ich nach einem entspannten Ort,  
um den Tag Revue passieren zu lassen. Soziale Medien folgen dem  
Ausflugsplan Jahre ist noch Hause.

Am Wochenende

Bleibe ich zu Hause. Dort ist es schon ruhig und ich  
kann entspannt lernen und mich auf die neue Woche  
vorbereiten.

## Geschichte einer Anwenderin/eines Anwenders - die User-Story

### Hausmeister

#### Stefan, 42



Stefan arbeitet schon lange an der Schule und kennt den Campus wie kein zweiter. Er hat ein Auge für alle kleinen und auch die größeren Probleme, die es zu erledigen gibt. Er würde sich wünschen, dass alle etwas sorgsamer mit den Dingen umgehen, kann doch nicht so schwer sein, oder?

Morgens/vor der Schule

Ich komme immer etwas früher, um morgens erstmal nach Flaschen  
od. Scherben zu schauen. <sup>Seitdem</sup> ~~alle~~ alle ihren Müll in die Papierkörbe und  
Recyclingtonnen tun, habe ich viel mehr Zeit, morgens einen  
Kaffee zu trinken.

Während der Schulzeit

Es ist ja ganz normal, dass Dinge kaputt gehen und ich repariere dann gerne.  
Allerdings geht es viel schneller, wenn für alle verbauten Materialien Produkt-  
Anleitung + Pflegehinweise + Bekleidungen mitfortgeführt wären. Eine gute  
Dokumentation des festigen Bauprozesses hilft mir dabei. Auch das Pflegehand-  
buch für die Grünflächen hilft mir, meine Arbeiten + Pflegemaße zu planen,  
also wann Sträucher zu schneiden, Wiesen zu mähen od. generell zu  
wässern ist. ~~Seitdem wir trachballige Grünflächen haben, muss ich~~  
weniger mähen, aber besser bescheid wissen.

Nach der Schulzeit

Nachmittags gibt es das offene Angebot von Lukas mit, ob ich bei  
Events oder Veranstaltungen mit beim Aufbau helfen kann. Das könnte  
konkrete Leistungen od. Grillabend sein. Gut, dass ich dafür manchmal  
auch auf meine Kollegen von Landkreis zählen kann.

Am Wochenende

Selten aber regelmäßig, gibt es Veranstaltungen die am Wochenende  
finden: z.B. der Tag der Offenen Berufsschule, Erstlingsfeier  
etc. müssen vorbereitet werden. Technische Kenntnisse der  
Infrastruktur (Strom u. WLAN) sind da wirklich.

## **Ausblick**

Das Planer:innen-Team sieht sich in der Lage, auf Grundlage der Ergebnisse dieses Workshops in den Vorentwurf einzusteigen.

Dennoch könnten die Schüler:innen auch noch einmal zu ihren Interessen und Bedürfnissen befragt werden. Das Planer:innen-Team prüft, ob hierfür eine kleine Online-Umfrage sinnvoll wäre. Hierüber könnten z. B. auch die Wohnorte der Teilnehmenden abgefragt werden.